

LWS-Familienfahrt nach Heidelberg: Bei Kaiserwetter in der Stadt der Pfälzer Kurfürsten

Heidelberg mit seiner Altstadt und seinem Schloss war im 19. Jahrhundert das Sehnsuchtsziel der Romantik; heute steuern Touristen aus aller Welt die Stadt an. Besonders für Amerikaner, Japaner, Koreaner und Chinesen ist es ein Muss, gerne auch im Rahmen einer Europa-Rundreise.

Dieses Jahr war Heidelberg auch Ziel der traditionellen LWS-Familienfahrt, bestens vorbereitet durch den 1. Vorsitzenden a.D., Horst Kaiser, der auch für das passende Kaiserwetter sorgte.

Inzwischen Tradition bei den LWS-Jahresausflügen: Die Gäste wurden vor der Abfahrt in Steinborn mit einem Glas Secco auf einen erlebnisreichen Tag eingestimmt; diesen Part hatte Ivonne Hofstadt übernommen, 1. Vorsitzende des LWS, die ansonsten an diesem Tag verhindert war.

Mit dem Reisebus steuerte die 43-köpfige Reisegruppe zunächst das Heidelberger Schloss an, wo zwei Gästeführerinnen uns bereits erwarteten. Es gelang ihnen, den Steinborner Gästen ein lebendiges Bild der Anlage zu vermitteln; gleichzeitig gab es Einblicke in die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner. Kopfschütteln erregte der Hinweis auf den Schlossgraben, der als Hirschgehege diente: Hier konnten die verwöhnten Herrschaften bequem von hoher Warte aus das Wild erlegen.

Bekanntheit schlossen wir auch mit Liselotte von der Pfalz (1652-1722), Tochter des Kurfürsten Karl I. Ludwig von der Pfalz. Liselotte wurde 1671 aus politischen Gründen mit dem Bruder Ludwigs XIV., Herzog Philipp I. von Orléans, verheiratet. Am französischen Hofe war sie bald nach ihrer Hochzeit recht isoliert. Grund dafür war die offene Homosexualität ihres Mannes, der sich seine Liebhaber viel Geld kosten ließ.

Literarische und historische Bedeutung erlangte sie durch ihren Briefwechsel, der durch seine teils sehr unverblühten und drastischen Schilderungen des französischen Hoflebens von besonderem kulturgeschichtlichem Wert ist. (Sachinformationen aus Wikipedia)

Danach ging es per Zahnradbahn hinunter in die Altstadt, wo die Teilnehmer auf eigene Faust auf Entdeckungstour gehen und ihren Mittagsimbiss einnehmen konnten.

Einen wunderschönen Panoramablick auf Schloss und Altstadt vermittelte die anschließende Fahrt mit dem Solarschiff auf dem Neckar. Man konnte gut verstehen, warum diese Stadt im In- und Ausland ganz oben auf der Beliebtheitsliste steht!

Eine Stadtrundfahrt der besonderen Art schloss sich an. Jetzt stand die moderne Universitätsstadt Heidelberg auf dem Programm, die Stadt der Wissenschaften und der renommierten Kliniken und Forschungsinstitute, charmant und mit Witz kommentiert von Stadtführerin Sonja Auhagen, die es auch nicht versäumte, auf das malerisch gelegene Kloster Neuburg hinzuweisen – und auf die vielen großen Villen entlang des Neckar. Wer hier wohnt, hat wohl mit sozialem Wohnungsbau nichts zu tun – und sein Schäfchen im Trockenen.

Staufrei gelangte die Reisegruppe am frühen Abend wieder zurück in die schöne Pfalz. Im kühlen Gewölbekeller des Landgasthauses „Zum Engel“ in Neuleinigen klang der rundum gelungene Tag aus.

Der Dank der Reisegruppe ging an Horst Kaiser und an Paul Schmitz, seinen Assistenten bei der Vorbereitung der Fahrt. Die beiden haben schon erste Pläne für nächstes Jahr. Dann stehen die Saarschleife bei Mettlach und Saarburg, alternativ eine Fahrt nach Schwetzingen auf dem Vormerkzettel.

Paul Schmitz
LWS